

Parliert.



Emancipiertes Fräulein: „Mein Herr, haben Sie überhaupt Kant gelesen?“

Herr: „Mein Fräulein, können Sie vielleicht ein Beefsteak braten?“

Verischnappt.

Herr (in der Stammkneipe zum andern): „Meinetwegen, ich will Ihnen die zehn Mark leihen, aber ich weiß im voraus, daß Sie von jetzt ab nicht mehr hier verkehren werden!“

„O bitte, da könnte ich mich ja in gar keiner Kneipe mehr sehen lassen!“

Modern.

Freundin: „In vier Wochen heiratet Ihr schon; Du kennst ja Deinen Bräutigam kaum so lange?“

„Nun, ich werde mich selbstverständlich über ihn erkundigen; wenn die Auskunft schlecht ausfällt, lasse ich mich bald wieder von ihm scheiden!“

Kofetterie.

„Jetzt hat die Kati ja einen Schatz bei der Luftschifferabteilung!“

„Na, die kofette Person, wie die's aber auch angestellt hat; jedesmal, wenn ein Ballon vorübergekommen ist, da hat sie auf dem Dach gestanden und hat Würste um den Kamin herumgehängt!“

Eine Verchrerin.

Sprighenhansaufseher (zum Strolch): „Diesen Morgen hat ein Veilchenbukett zwischen dem Gitter gesteckt... ist das nun für Sie oder für mich bestimmt?“

Grob aber ehrlich.

Kunde: „4000 Mark kriegt die Dame nur mit, und da raten Sie mir, zuzugreifen?“

Heiratsvermittler: „Auf Ehre, mehr sind Sie auch nicht wert!“

Was bringt der Mai?

Was bringt der Mai?
Gar vielerlei.

Zunächst vorm ersten Hahenschrei
Die lust'ge Blocksberghegerei;
Alsdann soziale Feierei
Mit Menschentumsbefeierei,
Mit Rede-, Crink- und Schreierei;
Und ringsum Blüh- und Keimerei,
Versmaß- und Silbenleimerei,
Lenzlied- und Frühlingsreimerei.
Es schweigt die Wettertadelerei,
Anhebt die holde Radelei;
Ob Bub es oder Madel sei,
Ob Plebs es oder Adel sei,
Ein jeder strebt, juchhe, juchhei,
Hinaus mit lauter Jubelei.
Hemdärmlich äbt frisch-fromm-froh-frei
Die edle Kunst der Turnerei,
Der Hirsch entwickelt sein Geweih,
Der Sprosser jauchzt Candaradei,
Und fährt ein Dampfer stolz vorbei,
Kämmt heft'ger sich die Lorelei.
Naht doch die Zeit der Reiferei,
Der Kiebitzweispeserei,
Die Zeit der Wettkampffingerei,
Der Hand- und Fußballspringerei,
Der Luft- und Wasserschwimmerei,
Der fels- und Gletscherklimmerei,
Die Zeit der Leibkuriererei,
Der Sommerhutverzierungerei. —
Doch nun genug der Lärmererei,
Genug der Maienschwärmerei,
Sonst tönt der Unmutschrei: Ei ei,
Hör' auf mit deiner Poesei,
Mit Leierei und Eierei
Und Kiederbiedermeierei!

Edwin Bornmann.

Alles vergebens.

Bauer: „Jetzt hab' ich sogar Tinte in das Haarwuchsmittel 'nein geschüttet; die Haare, die gekommen sind, sind aber doch wieder rot geworden!“



RÄTSEL-ECKE.

Was lebt und atmet in dieser Welt,
Durchs Erste sein Bestehen erhält,
Das Zweite von alters her ist bekannt
Als Bindemittel für Meer und Land.
Dem menschlichen Willen jetzt untertan,
Bricht sich das Ganze siegreich die Bahn.

Auflösung des Bilder-Rätsels in Nr. 20: Im Schmerz wird die neue Zeit geboren.